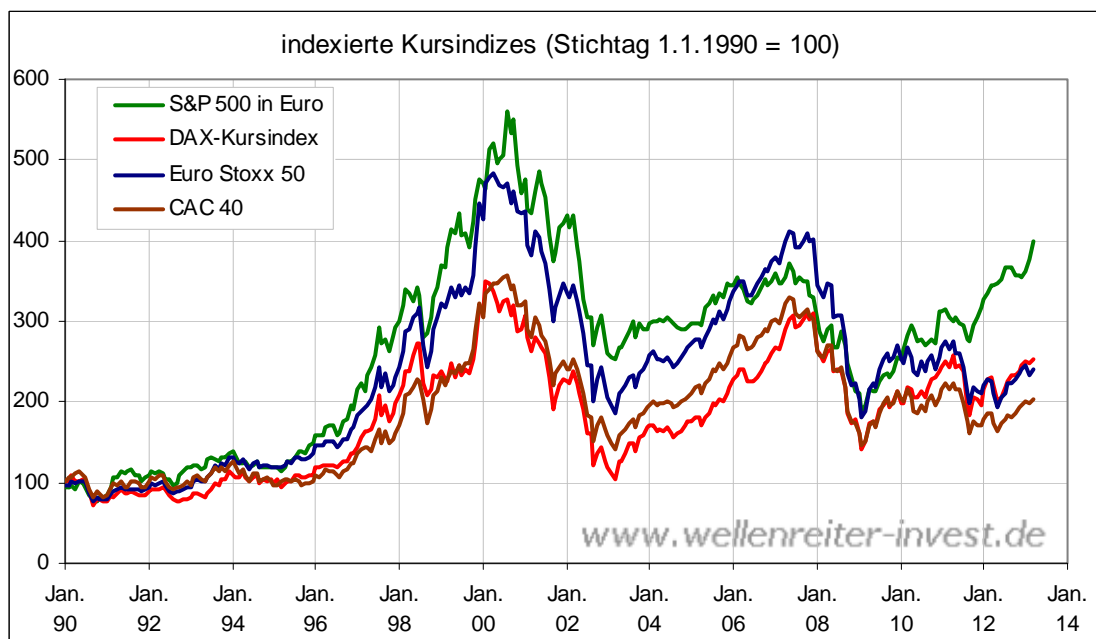


Mittwoch, den 27. März 2013

Das erste Quartal neigt sich dem Ende entgegen. Das Land der aufgehenden Sonne führt die Rangliste der Länderindizes an. Ein Gewinn von 20% katapultiert den Nikkei Index auf den ersten Platz, noch vor Argentinien und dem erstarkenden Irland. Währungsbereinigt geben die Gewinne des irischen Leitindex für den Europäer mehr her als die Gewinne des Nikkei Index. Gleiches gilt für den SMI, der in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 sehr gut performt hat.

Land	Akt. Kurs	Kurs Ende 2012	Gewinn 2013 %
1 Japan	12.472	10.395	20,0
2 Argentinien	3.417	2.854	19,7
3 Irland	3.924	3.397	15,5
4 Philippinen	6.665	5.813	14,7
5 Schweiz	7.800	6.822	14,3
6 Indonesien	4.843	4.317	12,2
7 USA	1.564	1.426	9,6
8 Dänemark	539	496	8,6
9 Großbritannien	6.399	5.898	8,5
10 Schweden	373	344	8,4

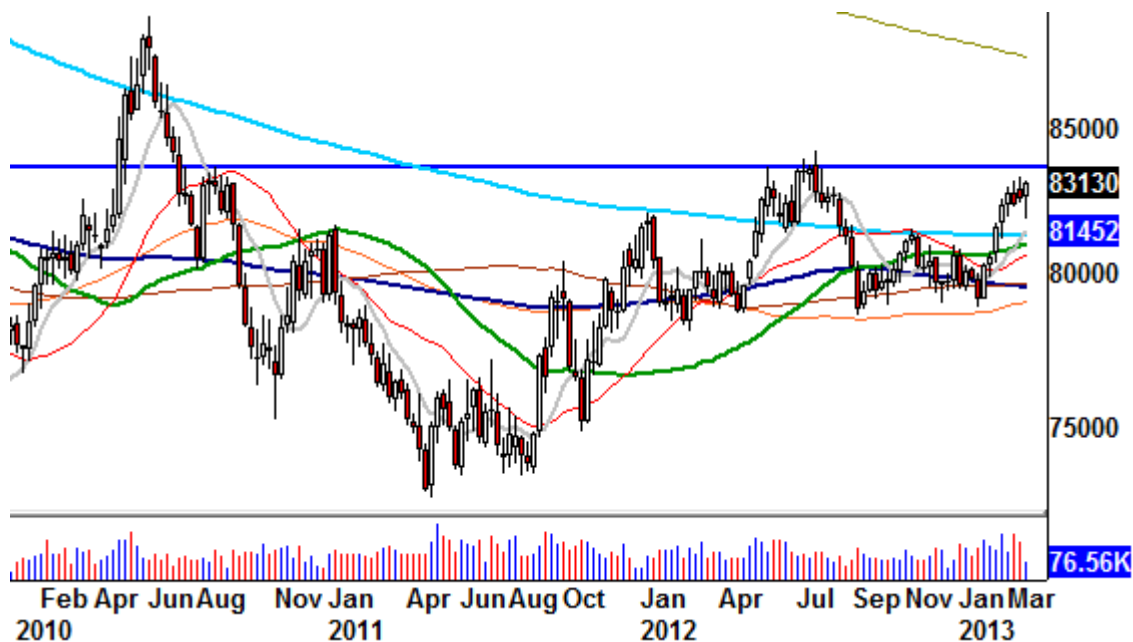
Die USA folgen mit dem S&P 500 auf Platz 7. Die relative Stärke des S&P 500 gegenüber DAX-Kursindex, Euro Stoxx 50 und dem französischen CAC 40 offenbaren sich im folgenden Chart.



Bis zum Frühjahr 2011 war die Leistung des S&P 500 für einen europäischen Investor wenig beeindruckend. Erst danach konnte er sich währungsbereinigt absetzen. Diese Divergenz zu den gezeigten europäischen Indizes wird immer stärker – auch und gerade in jüngster Vergangenheit. Der DAX und der CAC 40 zeigen ein Jahresplus von jeweils etwas über 3 Prozent. Aus Sicht der BRIC-Staaten kann lediglich der Shanghai Composite Index ein leichtes Jahresplus verbuchen (1,3%). Brasilien, Indien und Russland weisen in ihren Leitindizes Minuswerte auf.

Der US-Dollar-Index bewegt sich auf die Widerstandsmarke bei 83,70 US-Dollar zu (blaue Linie folgender Chart).

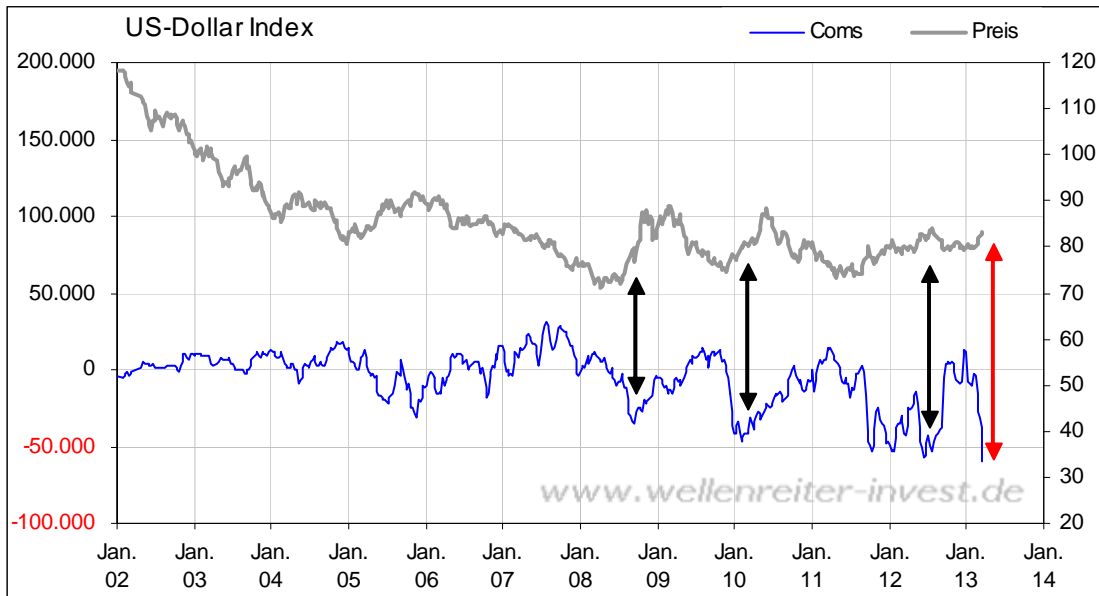
US-Dollar-Index Tageschart



Ein Ausbruch über diese Marke würde einer Tasse/Henkel-Formation Tür und Tor öffnen. Diese würde in den Bereich von 93 Punkten messen. Das Mehrjahreshoch befindet sich bei knapp 90 Punkten. Es stammt aus den Jahren 2009 und 2010.

Man sollte jedoch beachten, dass der US-Dollar-Index seit Anfang März nur noch gegenüber dem Euro zulegen kann. Das britische Pfund, der kanadische und australische Dollar, der Schweizer Franken und auch der japanische Yen zeigen seit Anfang März keine Schwäche mehr gegenüber dem US-Dollar. Wenn sich diese Tendenz fortsetzen sollte, so wäre es für den US-Dollar-Index schwierig, die Marke von 83,70 zu überwinden.

Ein Blick auf die CoT-Daten zeigt, dass die Commercials im US-Dollar-Index derart netto-short positioniert sind, wie sie es – zumindest nach 2002 – bisher noch nicht waren.



Derart niedrige Netto-Short-Positionierungen führten stets zu einer Umkehr. Diese Statistik spricht gegen einen Ausbruch des US-Dollar-Index über die Marke von 83,70.

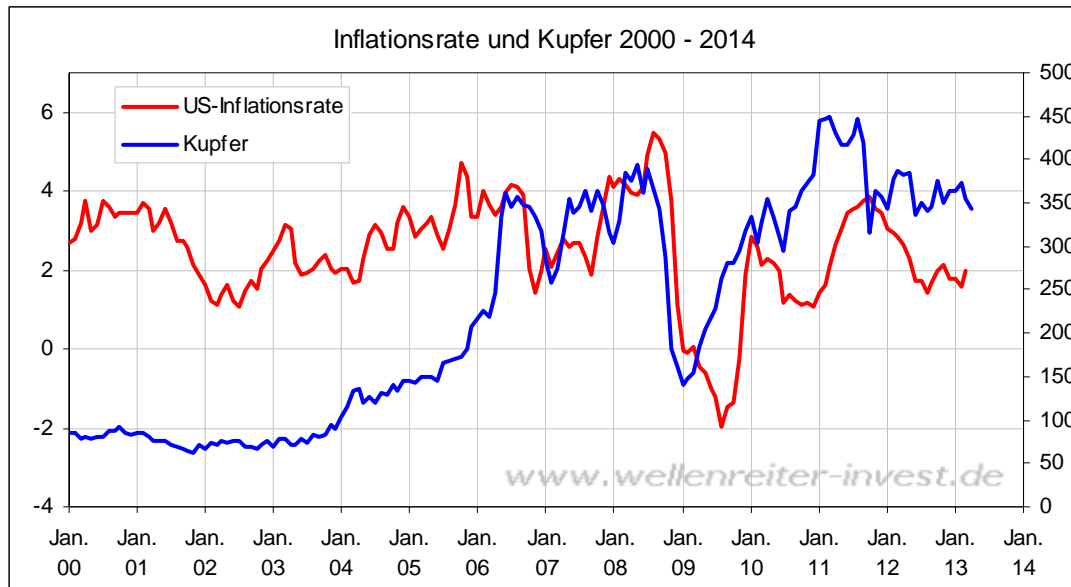
 Im Hinblick auf eine positive Entwicklung der Weltwirtschaft „fehlt“ der Beitrag des Basismetalls Kupfer.

Kupfer Tageschart



„Dr. Copper“ fällt seit Mitte Februar. Wenn Kupfer seine Funktion als Inflationsbarometer beibehält – und das nehmen wir an -, dann bestätigt der Kupferpreis die seit dem Frühjahr / Sommer 2011 leicht deflationäre Entwicklung, ablesbar auch an der Schwäche der Leitindizes in den BRIC-Staaten.

Die US-Inflationsrate und der Kupferpreis sind auf dem folgenden Chart abgebildet.



Solange der Kupferpreis nicht nach oben dreht, hat die US-Inflationsrate kaum eine Chance auf einen nennenswerten Anstieg. Ein Faktor, der es ermöglichen würde, dennoch für einen Anstieg der Inflationsrate zu sorgen, wäre der Ölpreis. Aber dieses „Dagegenarbeiten“ wäre nur temporär möglich. Ab dem Sommer rechnen wir mit einer erneut fallenden US-Inflationsrate.

Am Montag, den 22. April um 18:00h werden wir erneut eine Wellenreiter-Veranstaltung im Schloss Römerburg in Kreuzlingen/Schweiz durchführen (auf Einladung der StarCapital Swiss AG). Die Veranstaltung ist für Abonnenten kostenfrei. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung an admin@wellenreiter-invest.de

Die letzte Frühausgabe dieser Woche erscheint am Donnerstag. In der Osterwoche werden wir uns eine kleinere Auszeit gönnen. Die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint in der kommenden Woche am Dienstag und am Donnerstag.

Zu den Märkten.

558 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 398 Mio., das Abwärtsvolumen 151 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 73% vom Gesamtvolumen. 259 neue Hochs standen 12 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.560 Punkten um 112 Zähler höher (0,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.564 Punkten um 12 Zähler höher (0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3252,48 Punkten um 17 Punkte (0,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 6.82 Punkten.

Größte Gewinner: Versorger, Transport, Halbleiter; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 143,22 Punkten (143,10)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,17 Punkten (82,98).

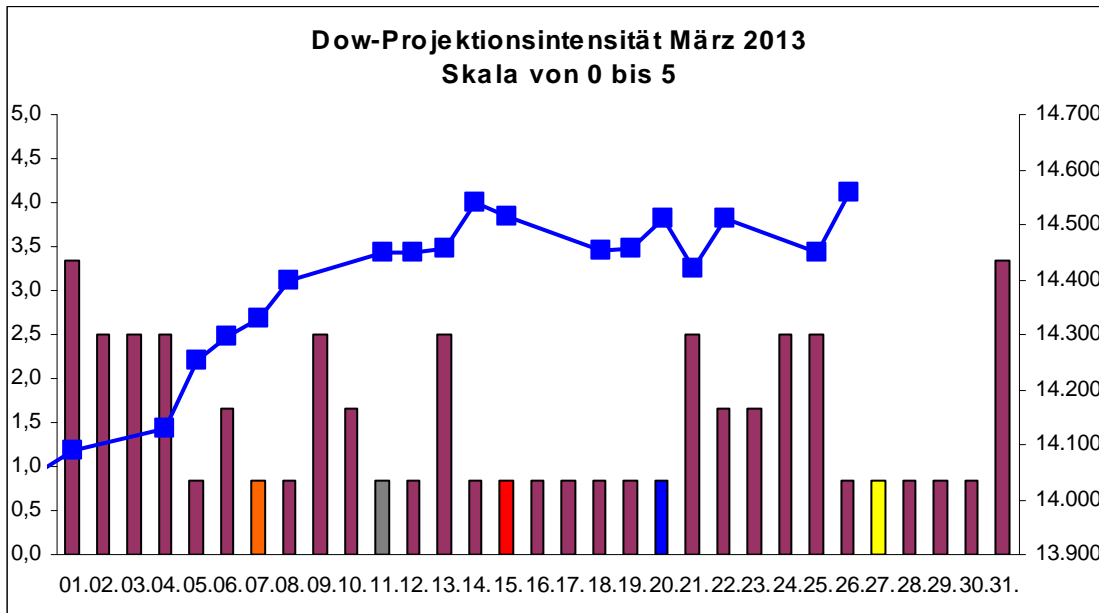
Crude Öl notiert bei 96,09 (95,00) und US-Erdgas bei 3,99 Dollar (3,89).

Der Goldpreis notiert bei 1.598 Dollar/Unze (1.600). Gold in Euro liegt bei 1.243. Silber befindet sich bei 28,64 Dollar (29,76).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,8% auf 352,16 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 134,42 Punkten. Newmont Mining verlor 1 Cent und endete bei 41,08.

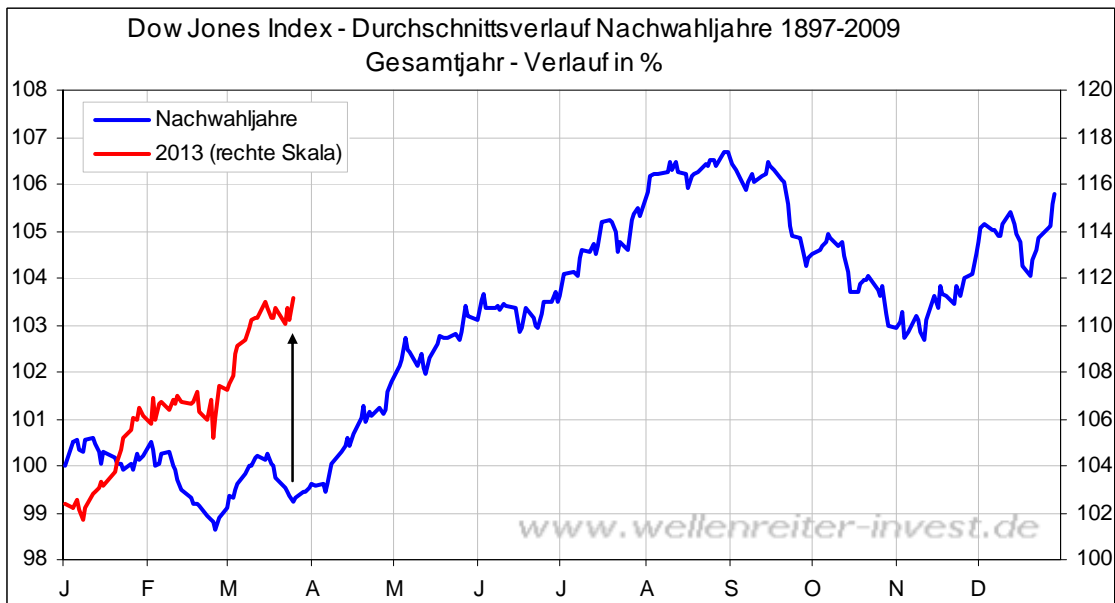
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,1% auf 12,77 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,79. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 0,87. Der ISEE schloss mit 94.

Zeitprojektionstage März: 01., 31., Fed-Sitzung 20.



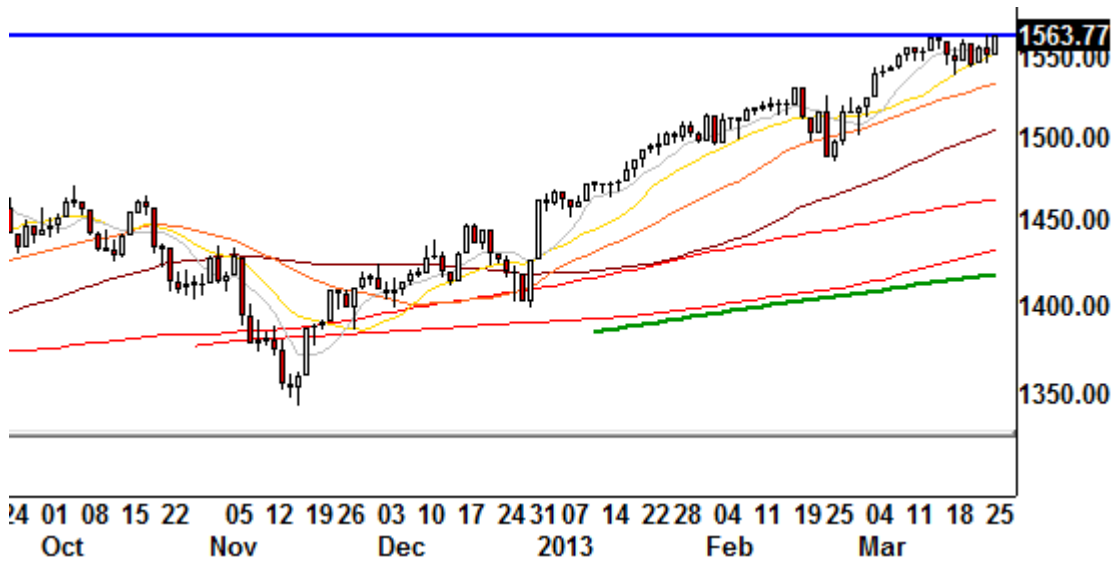
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Im Hinblick auf eine - aus Nachwahljahressicht wahrscheinliche – Frühjahrsrallye (folgender Chart) steht eine Entscheidung an.



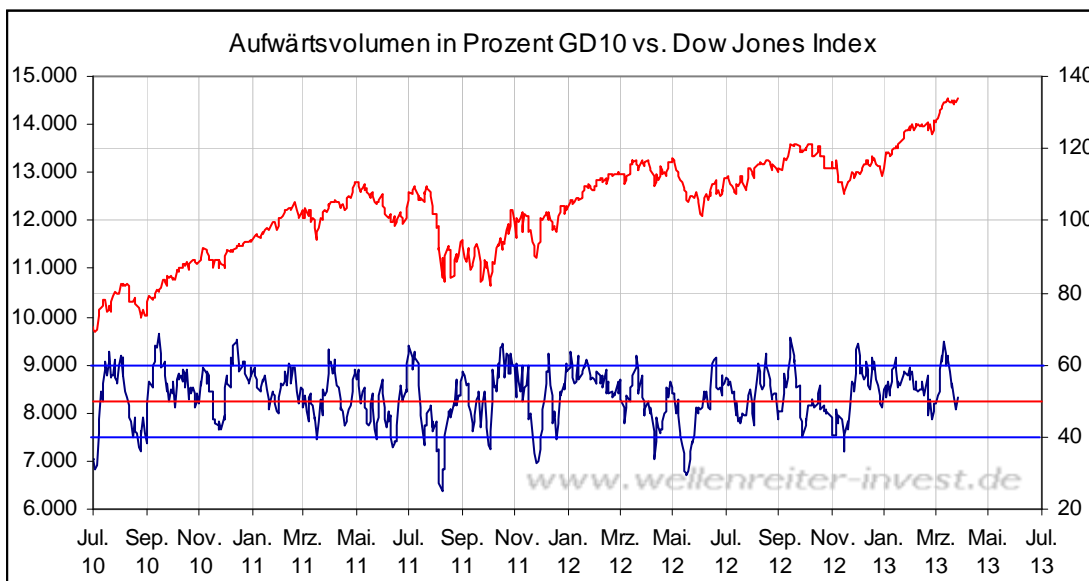
Betrachtet man den US-Markt für sich, so zeigt der S&P 500 ein Konsolidierungsmuster unterhalb seines Allzeithochs von 1565 Punkten (folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



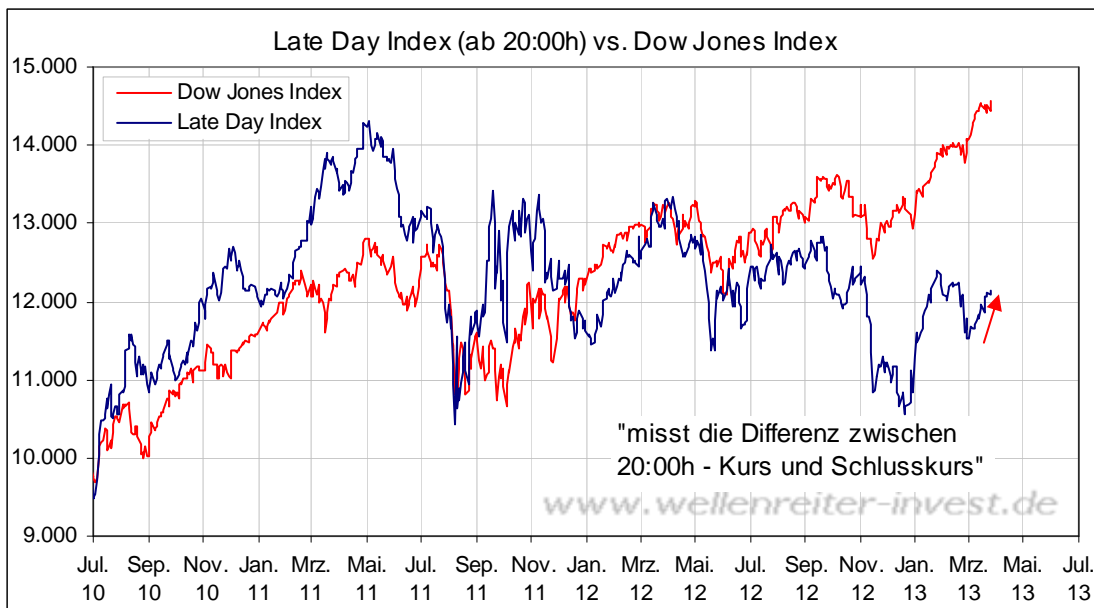
Dow Jones Index und der Transport Index haben bereits neue Allzeithochs vorgelegt.

Unsere Momentum-Indikatoren wie beispielsweise das Aufwärtsvolumen haben korrigiert.

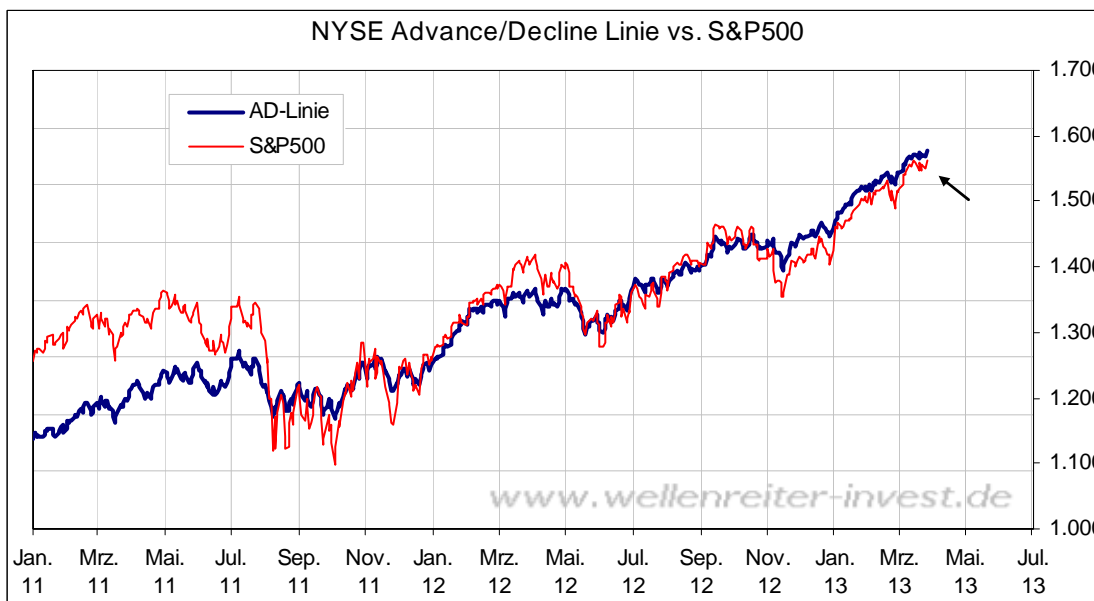


Das Aufwärtsvolumen befindet sich im neutralen Bereich. In bullischen Phasen reicht eine Korrektur bis auf die neutrale Linie aus, um die Überkauftheit abzubauen.

Das smarte Geld hat im März „Buy-the-dip“ praktiziert und nach 20:00h gekauft (bzw. wegen der Zeitumstellung ab 19:00h).

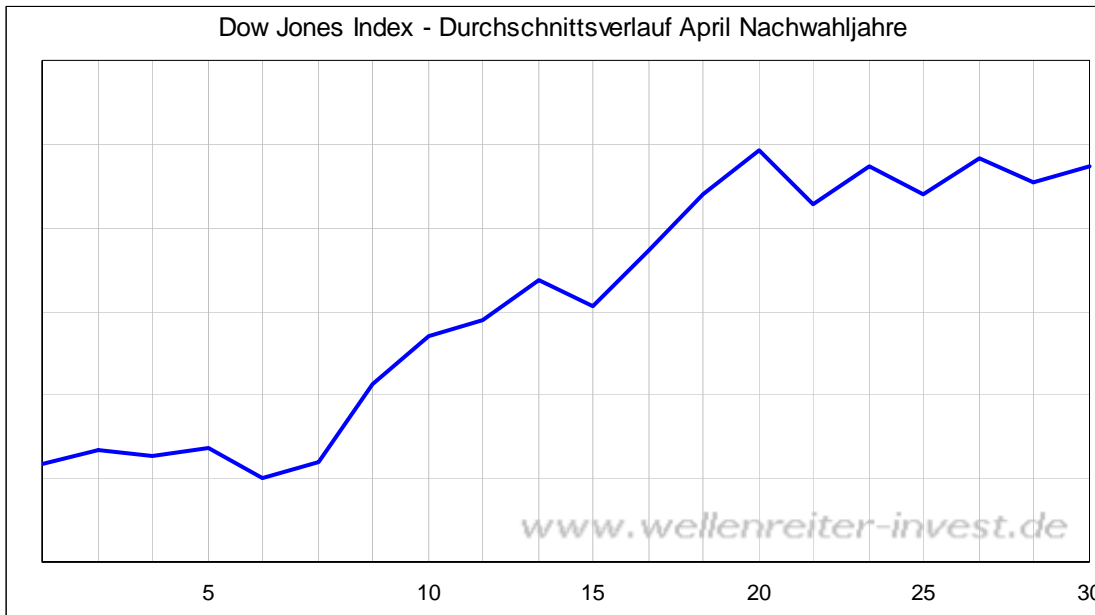


Die Advance/Decline-Linie markiert ein Allzeithoch nach dem anderen.



Dies spricht für eine gesunde Marktbreite. Diese Beispiele anführend fällt es schwer, aus US-Sicht nicht bullish zu sein. Dies gälte insbesondere dann, wenn der S&P 500 ein neues Allzeithoch markieren würde.

Richtig ist, dass international die Indizes nicht mitziehen (bis auf wenige Ausnahmen wie den Nikkei oder den SMI). Wichtige europäische und BRIC-Indizes notieren deutlich unterhalb ihrer Jahreshochs, die teilweise aus dem Januar stammen. Hier tut sich eine Divergenz auf, die nur damit zu erklären wäre, dass das Kapital in großem Stil in den Dollar-Raum fließt.



Angesichts der positiven Zyklik im April (obiger Chart), eines üblicherweise positiven Feiertagsbias und einer Quartalsend-Kaufsituation wäre es außergewöhnlich, wenn der S&P 500 den Ausbruch nicht schaffen würde.

Wir bleiben noch bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte, erwägen allerdings eine Umstellung auf bullish im Falle eines gelungenen Ausbruchs.

Absacker

Sehr auffällig: Die Rendite 10jähriger japanischer Staatsanleihen fällt wie ein Stein. Sie liegt jetzt bei 0,5%.

Rendite japanischer Staatsanleihen Tageschart



Wahrscheinlich kauft die japanische Notenbank alles auf, was sie in die Finger bekommen kann. Da verbrennen sich einige Hedge-Fonds, die auf eine Implosion Japans gesetzt haben (mit stark steigenden Zinsen), gerade ganz gehörig.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.